

**Gezielte  
Amtsleitungswahl**

Die gezielte Amtsleitungswahl ist mit Code 701 für Amtsleitung 1 und Code 702 für Amtsleitung 2 möglich.

Durch Eingabe dieser Codes an einem Telefon der Anlage wird gezielt eine Amtsleitung (AL 1 oder AL 2) für die nächste Amtswahl vorgewählt.

**Wählen:**



Bei abgehobenem oder aufgelegtem Hörer Ziffern „701“ wählen bewirkt die Vorwahl der Amtsleitung 1 für alle Telefone des Systems.

AL 1 vorgewählt  
bitte wählen

**Weitere Amtsrufnummern  
eingeben:**



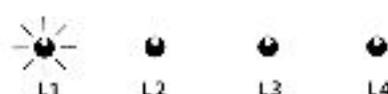
„0“ für Amtsleitung belegen.

Eingabe der Vorwahl-/Rufnummer.

Amt/Vorwahl/Rufnummer  
z.B. 0/0 69 / 12 34 56.

069123456  
Amtsverbindung 1

Displayanzeige sowie Signalisierung der belegten Amtsleitung 1 durch Leuchtdiode L 1.



**Makeln**

Für die Ausübung der Makelfunktion müssen die Codes für die gezielte Amtsleitungswahl „701“ unter der **F1-Taste** und „702“ unter der **F2-Taste** abgespeichert werden (Ser-Programmier-Menü).

Mit der Funktion Makeln ist es möglich, bei zwei vorhandenen Amtsleitungen zwischen den Amtsleitungen hin- und herzuschalten.

Der andere Amtsleitungsgesprächspartner wird jeweils geparkt; ein erneuter Zugriff auf den geparkten Gesprächspartner ist beliebig oft möglich.

Gesprächsverbindung über Amtsleitung 1 besteht und ein weiterer Amtsruf über Amtsleitung 2 wird über das Display/Leuchtdiode L2 und über den Aufmerksamkeitston signalisiert.

Amtsruf von AL 2



**Zweites Gespräch  
annehmen:**



Taste „F2“ drücken bewirkt das Parken des Gesprächspartners von Amtsleitung 1 (LED L1 blinkt, L2 leuchtet) und das Annehmen des weiteren Amtsrufes von Amtsleitung 2.

**Makeln:**



Taste „F1“ drücken bewirkt das Parken des Gesprächspartners von Amtsleitung 2 (LED L2 blinkt, L1 leuchtet) und das Umschalten auf Amtsleitung 1.

Das heißt: Sie können nun beliebig zwischen den Amtsleitungen hin- und herschalten

oder

**Trennen:**



Taste „F3“ drücken bewirkt das Trennen der jeweils aktiven, über die Leuchtdiode angezeigten Amtsleitung; es wird automatisch auf die verbleibende Amtsleitung zurückgeschaltet

oder

**Weitergabe des geparkten Amtsgespräches an internen Teilnehmer:**



Rückfragetaste drücken bewirkt das Parken der jeweils aktiven Amtsleitung (somit sind beide Amtsleitungen geparkt)

z. B. Displayanzeige sowie zusätzliches Blinken der LED's L1 und L2.

Amt 1 geparkt



Rufnummer des internen Teilnehmers wählen und



Taste „F3“ drücken bewirkt die Übergabe des zuletzt geparkten Amtsgespräches mit oder ohne Rückfragen, selbst wenn der interne Teilnehmer belegt ist (Dazuschalten eines Amtsgespräches durch Anklopfen und Display); gleichzeitig wird auf die verbleibende Amtsleitung zurückgeschaltet.

**Rückfragen stellen:**

Sehen Sie hierzu Bedienungsanleitung Seite 9 „Gesprächsunterbrechung, um Rückfragen zu stellen“.

**Türruf:**

Gesprächsverbinding über Amtsleitung 1 und Amtsleitung 2 besteht und ein Türruf wird über das Display und über den Aufmerksamkeitston signalisiert.

Türruf



Rückfragetaste drücken bewirkt das Parken der jeweils aktiven Amtsleitung und automatischer Aufbau der Gesprächsverbinding zur Tür. Zusätzlich blinken die LED's L1 und L2.

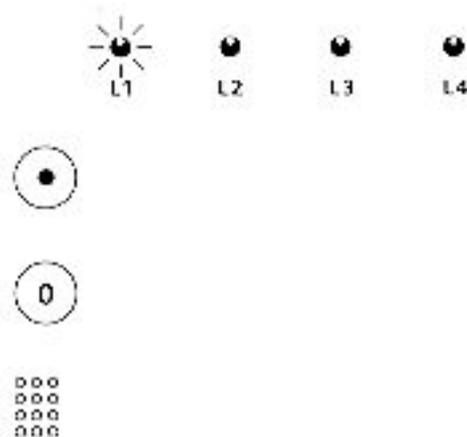
Türgespräch



Rückfragetaste erneut drücken beendet das Türgespräch und führt zur Wiederaufnahme des zuletzt geparkten Amtsgespräches.

## Aufbau einer zweiten Amts- verbindung:

### Amtsverbindung 1



069123456

### Amtsverbindung 2



Amtsleitung 1 durch Rückfrage-  
gelaste parken.

Ziffer „0“ wählen für Amts-  
wahl einleiten und

Eingabe der Vorwahl-/ Rufnum-  
mer

Amt/Vorwahl/Rufnummer  
z. B. 0/069/12 34 56.

Sie können nun beliebig zwis-  
chen den Amtsleitungen 1  
und 2 makeln.

## Belegt-Anzeige der anderen Teilnehmer

Die Belegt-Anzeige beinhaltet  
zwei eigenständige Funktionen:  
Mit der Funktion „Partner-An-  
zeige“ besteht die Möglichkeit,  
je Systemtelefon **ein** belegtes  
Partnertelefon anzuzeigen.  
Die Anzeige des belegten Part-  
nertelefon erfolgt über die  
Leuchtdiode L3. Diese Funktion  
ist nur bei zwei vorhandenen  
Amtsleitungen möglich.

Mit der davon unabhängigen  
Funktion „Aktiv-Anzeige“ kön-  
nen sich **alle** Systemteilnehmer  
über das Display anzeigen las-  
sen, welche Teilnehmer gerade  
belegt sind. Außerdem können  
die aktuellen Zustände der 3  
Ein- bzw. Ausgänge angezeigt  
werden.

Sehen Sie hierzu Bedienungs-  
anleitung Seite 5.

Voraussetzung für beide Funk-  
tionen ist die Programmierung  
der Partner- und/oder Aktiv-  
Anzeige innerhalb des Menüs  
„Belegt-Anzeige“ der Program-  
mierung ohne Kennwort.

## Einstieg in den Programmiermodus:



Hörer abheben und

Ziffer „9“ wählen.

## Belegt-Anzeige:

ja = 1/nein = 0 : 0  
Belegt-Anzeige?

„1“ und Eingabebestäti-  
gung mit Türöffnertaste

Programmierung der Partner-  
Anzeige (nur für **ein** System-  
telefon der Anlage möglich):

Partner-Anzeige  
von Telefon: 00

Zweistellige Rufnummer des  
Partnertelefon (z. B. Chef-Tele-  
fon) am eigenen Systemtelefon  
(z. B. Sekretärinnen-Telefon)  
eingeben und Eingabebestäti-  
gung mit Türöffnertaste ;  
**ein** belegtes Partnertelefon  
wird somit über die Leuchtdi-  
ode L3 des eigenen Systemtele-  
fon signalisiert

oder

Programmierung der „Aktiv-Anzeige“ (für **alle** Systemtelefone der Anlage möglich):

ja = 1/nein = 0 : 0  
Aktiv-Anzeige?

Vorgabe der Ziffern „00“ mit Türöffnertaste bestätigen; in diesem Fall wird **kein** belegtes Partnertelefon an diesem Systemtelefon der Anlage angezeigt.

„1“ und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste bewirkt die jeweils aktuelle Displayanzeige der belegten Teilnehmer.

Partner-Anzeige  
von Telefon: 00

Wiederholte Displayanzeige.

#### Eingabe beenden:



Hörer auflegen bewirkt das Verlassen des Programmiermenüs.

#### Hinweis:

Das Menü „Belegt-Anzeige“ ist ein **neues Menü** innerhalb der Programmierung ohne Kennwort (mit Ziffer 9) und ist den bisherigen Menüs „F-Taste belegen“ und „Signalisierung“ vorgestellt.

#### Anzeige:

3 5  
Telefon bereit

Ein oder mehrere Telefone haben den Hörer abgehoben bzw. F4-Freisprechtaste bei gestecktem Bauteil IOB 611-10 gedrückt.

Displayanzeige an Ihrem Telefon bei aufgelegtem Hörer, z. B. die Anzeige der belegten Teilnehmer **13** und **15**. Es wird jeweils die zweite Ziffer der belegten Teilnehmer-Nummer angezeigt.

Bei gehenden Amtsgesprächen bleibt die gewählte Amtsrufnummer ca. 10 Sekunden nach der Wahl der letzten Amtsrufziffer im Display sichtbar; danach wechselt die Displayanzeige automatisch auf die Aktiv-Anzeige der belegten Teilnehmer.

1 3 5  
bitte wählen

Displayanzeige an Ihrem Telefon bei abgehobenem Hörer; angezeigt werden die Teilnehmer **13** und **15** sowie das eigene Gerät, z. B. **11**.

Die Belegt-Anzeige kann durch Texte in der oberen Displayzeile wie Eingangs- und Ausgangsmeldungen überschrieben werden. Sobald sich der Zustand eines Telefons im System ändert (z.B. durch Hörer auflegen), ist die Belegt-Anzeige wieder sichtbar.

Ist eines der beiden Telefone **13** oder **15** das programmierte Partnertelefon, wird dieses Telefon im Belegt-Fall zusätzlich durch die Leuchtdiode L3 am eigenen Gerät angezeigt.

Die Anzeige wird bei Telefonen mit aktivierter Nachtschaltung unterdrückt.

## Anzeige der Ein-/ Ausgänge mit Hilfe der Aktiv-Anzeige

Nur bei gestecktem Bauteil ISF 611-10 möglich.

Der Zustand der Ein-/Ausgänge kann über die ersten 6 Stellen der oberen Displayzeile mit jeweils einem Buchstaben angezeigt werden. Die ersten 3 Buchstaben melden jeweils die

aktivierten Eingänge 1, 2 und 3; die Buchstaben 4 bis 6 melden die jeweils aktivierten Ausgänge 1, 2 und 3.

Voraussetzung hierfür ist zum einen die Programmierung der Aktiv-Anzeige an Ihrem Systemtelefon; zum anderen muß

innerhalb des Menüs „Texte ändern“ der Systemprogrammierung die Eingabe des entsprechenden Anfangsbuchstabens erfolgen.

## Programmierung des Anfangsbuchstabens:

Kennworteingabe:



Programmiermodus für System



ja = 1/nein = 0 : 0  
Texte ändern

\_\_ Eingang 1  
Text 1. Eingang

Hörer abheben und

Kennwort eingeben.

Bestätigung mit der Türöffnertaste

Wechsel zum Menü „Texte ändern“ durch mehrmaliges Drücken der Taste Wahlwiederholung.

„1“ und Eingabebestätigung mit der Türöffnertaste

Geben Sie z.B. den Text „Türe offen“ ein, wird bei linksbündigem Texteintrag der Anfangsbuchstabe „T“ im Falle des aktivierten Eingangs 1 in der Aktivanzeige sichtbar.

Für die Texteingaben der übrigen Ein- und Ausgänge verfahren Sie in gleicher Weise.

Beispiel:  
Ihre linksbündigen Texteingaben für die Eingänge/Ausgänge 1, 2 und 3 lauten:

Türe offen (Eingang 1)  
Bewegungsmelder (Eingang 2)  
Sturm (Eingang 3)  
Licht ein (Ausgang 1)  
Alarm ein (Ausgang 2)  
Rolladen unten (Ausgang 3)



Sie bestätigen die Texteinträge jeweils mit der Türöffnertaste und springen automatisch zum nächsten Ein- oder Ausgang.

Sie beenden das Menü „Texte ändern“ durch Hörer auflegen.

TB L 1 45  
Telefon bereit

Displayanzeige, sofern die Eingänge 1, 2, der Ausgang 3 sowie die Teilnehmer 1, 4, 5 aktiv sind.

Neue Textmeldungen werden für ca. 3 Sekunden eingeblendet und danach mit der aktuellen Aktiv-Anzeige überschrieben.

## Signalisierung

### Separate akustische und/oder visuelle Eingangssignalisierung

Je nach Wunsch besteht die Möglichkeit, die Eingänge über einen akustischen Hinweisston und/oder über eine optische Signalisierung mittels der schnell blinkenden Leuchtdiode L4 zu signalisieren.

Voraussetzung für beide Funktionen ist die Programmierung des neuen Menüs „Signalisierung“ innerhalb der Programmierung ohne Kennwort (9er Menü).

### Einstieg in den Programmiermodus



9

Hörer abheben

Ziffer „9“ wählen

ja = 1/nein = 0 : 0  
Belegt-Anzeige ?

Durch zweimaliges Drücken der Taste Wahlwiederholung gelangen Sie zum Menü „Signalisierung“

ja = 1/nein = 0 : 0  
Signalisierung

„1“ und Eingabebestätigung mit der Türöffnertaste (↵)

ja = 1/nein = 0 : 0  
Eing. 1 anzeigen?

„1“ und Eingabebestätigung mit der Türöffnertaste (↵)

ja = 1/nein = 0 : 0  
akust. Signal ?

Eingabe „1“/„0“ je nach Wunsch und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste (↵)

ja = 1/nein = 0 : 0  
Anzeige LED 4 ?

„1“ und Eingabebestätigung mit Türöffnertaste, falls Eingang 1 zusätzlich über die Leuchtdiode LED L4 angezeigt werden soll.

### Pick up (Gespräch holen)

Sie hören den Amtsruf an einem anderen Telefon bzw. vermitteln ein Amtsgespräch ohne Rückfrage (Umlegen besonderer Art) und möchten das Gespräch an Ihr eigenes Telefon holen.



5 8

Hörer abheben.

Ziffern „58“ eingeben bewirkt das Holen des Gespräches auf den eigenen Apparat.

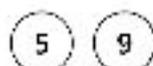
Die Funktion Pick up ist bei aktivierter Nachtschaltung nicht möglich.

### Rückruf setzen, intern (nur am Systemtelefon möglich)

Nach vorheriger Anwahl eines internen Teilnehmers kam keine Verbindung zustande.

Durch Eingabe eines Codes kann jedes Systemtelefon der Anlage einem anderen Systemtelefon **einen** internen Rückruf setzen.

Nach Aktivierung des Rückrufes fordert eine entsprechende Displayanzeige den Teilnehmer zum Rückruf auf.

**Rückruf setzen:**

Bei abgehobenem oder aufgelegtem Hörer Ziffern „59“ wählen, bewirkt das Rückrufsetzen bei **einem** internen Teilnehmer.

Rückruf 10 aktiv

z.B. Displayanzeige am rückrufsetzenden Telefon Nr. 11, daß Teilnehmer Nr. 10 rückrufen soll.

Tel.11 rückrufen

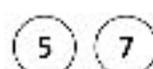
z.B. Displayanzeige am Telefon Nr. 10, Teilnehmer 11 zurückrufen.

Es können weitere Rückrufe gesetzt werden, wenn entweder mit dem ersten Teilnehmer gesprochen oder der gesetzte Rückruf gelöscht wurde.

Ein Teilnehmer kann mehrere Rückrufaufforderungen verschiedener Teilnehmer erhalten; maximal je einen Rückruf von jedem Teilnehmer im System.

In der Displayanzeige ist nur eine Rückrufaufforderung sichtbar. Sofern einer von mehreren Rückrufen abgearbeitet (indem beide Teilnehmer miteinander gesprochen haben) oder gelöscht ist, wird einer der verbleibenden Rückrufe angezeigt. Die Reihenfolge der Rückrufanzeigen ist vorgegeben durch aufsteigende Teilnehmer-Rufnummer.

Beispiel:  
Erhält ein interner Teilnehmer über die im Display angezeigte Rückrufaufforderung „Tel. 11 rückrufen“ weitere Rückrufaufforderungen, z.B. von Teilnehmer 18, 13, 17 und 12, so werden diese Rückrufe in der Reihenfolge 11, 12, 13, 17, 18 (jeweils nach dem Abarbeiten des vorherigen Rückrufes) angezeigt.

**Rückruf löschen:**

Bei abgehobenem oder aufgelegtem Hörer Ziffern „57“ beim rückrufsetzenden Telefon wählen, bewirkt das Löschen des zuletzt gesetzten Rückrufes.

Rückruf gelöscht

Displayanzeige für 3 Sekunden.

**Anklopfschutz**

Die Funktion „Anklopfschutz“ dient dazu, die Aufmerksamkeitstöne im Hörer bei Bedarf zu sperren.

Voraussetzung hierfür ist die Programmierung des Anklopfschutzes innerhalb der Telefonprogrammierung.

Das Menü „Anklopfschutz“ ist sowohl über das Kennwort des Bedieners als auch des Installateurs erreichbar.

**Kennworteingabe:**

Hörer abheben und



Kennwort eingeben.

Programmiermodus  
für System



Wechsel von der System- zur Telefonprogrammierung durch Drücken der Taste Wahlwiederholung.

Programmiermodus  
für Telefon: XX

Eingabe der Rufnummer und Bestätigung mit der Türöffertaste

**Anklopfschutz:**ja = 1/nein = 0 :   
Anklopfschutz ?„1“ und Eingabebestätigung mit der Türöffnertaste .**Türruf zuordnen:**ja = 1/nein = 0 :   
Türruf zuordnen

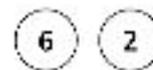
Automatische Weiterschaltung zum nächsten Menü „Türruf zuordnen“.

Hinweis:  
Das Menü „Anklopfschutz“ ist ein **neues Menü** innerhalb der Telefonprogrammierung des Endkunden bzw. **ersetzt das bisherige Menü „Datenendgerät“** der Installateurprogrammierung.

Das heißt: Ist ein **Datenendgerät**, wie Fax, Modem etc., vorhanden, **muß** für dieses Gerät ein Anklopfschutz programmiert werden.

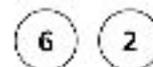
**Differenzierte Türrufabschaltung**

Mit Hilfe eines Codes ist individuell für jedes Telefon der Türruf abschaltbar.

**Türruf ausschalten:**

Bei aufgelegtem oder abgehobenem Hörer Ziffern „62“ wählen.

Türruf aus

**Türruf einschalten:**

Bei aufgelegtem oder abgehobenem Hörer erneutes Wählen der Ziffern „62“.

Türruf ein

**Kinderruf**

Nach der Aktivierung der Funktion Kinderruf mit Code „60“, Hörer abnehmen und Drücken einer beliebigen Taste, löst die automatische Wahl eine vorher programmierte Amtsrufnummer aus.

Aus Sicherheitsgründen ist die Türöffnertaste für die Funktion „Türe öffnen“ in diesem Fall gesperrt.

Bei aufgelegtem Hörer ist trotz gesperrter Türöffner-Taste mit dem Code „55“ die Funktion „Türe öffnen“ ausführbar.

**Anruf weitergeben an einen internen Teilnehmer****Ohne Rückfrage**  
(Umlegen besonderer Art)Rückfragetaste drücken;  
Sie hören einen Wählton.

Rufnummer des anderen Teilnehmers wählen und

Hörer auflegen.

Der angerufene Teilnehmer erhält zuerst das interne Rufsignal, bis der rufende Teilnehmer aufgelegt hat. **Danach ertönt der Amtsruf maximal 5 mal beim anderen Teilnehmer und anschließend 5 mal bei allen empfangsberechtigten Telefonen;**

innerhalb dieser Zeit wird durch Abheben des Hörers die Sprechverbindung hergestellt bzw. nach dem 10. Amtsrufsignal die Verbindung automatisch abgebrochen.

## Rufumleitung

### Rufumleitung von . .

Der Empfänger einer Rufumleitung erhält vor dem Abheben des Hörers sowohl den Hinweis, von welchem internen

Teilnehmer der Ruf umgeleitet wurde, als auch, von welchem internen Teilnehmer der Ruf stammt.

Umleitung von 14  
Ruf von 15

bei einer internen Rufumleitung

oder

Umleitung von 14  
Durchsage von 15

bei einer umgeleiteten Durchsage.

### Rufumleitung zu einem Datenendgerät (Fax, Modem) von einem Systemtelefon aus

Sie möchten ein Fax direkt zum Faxgerät umleiten.

Sie leiten ein Fax situativ zu dem Datenendgerät um (innerhalb von 45 Sekunden), nachdem Sie das akustische Faxsignal an Ihrem Systemtelefon hören.

Die Rufumleitung kann sowohl vorab, z. B. wenn Sie Ihr Haus verlassen, aktiviert werden  
**oder**

### Rufumleitung einschalten:

7

Bei aufgelegtem oder abgehobenem Hörer Ziffer „7“ am Telefon wählen

und

0000  
0000  
0000

zweistellige Rufnummer des Datenendgerätes (Teilnehmernummer) eingeben.

### Rufumleitung ausschalten:

7 0 0

Bei aufgelegtem oder abgehobenem Hörer Ziffern „700“ am Telefon wählen.

## Besonderheit bei der Benutzung von Amtsleitungen im Mehrfrequenzwahlverfahren

Die **bisherige** automatische Belegung der Tasten

F2 mit dem Zeichen „\*“

F3 mit dem Zeichen „#“

ist aufgrund der Makelfunktion auf andere Tasten verlagert worden.

Die **neue** Tastenbelegung belegt die Tasten

← mit dem Zeichen „\*“

⌘ mit dem Zeichen „#“

Die Zeichen „\*“ und „#“ können nur bei bestehender Amtsverbindung ausgeführt werden.

**Besonderheiten bei der Benutzung von Unteranlagen**

**Rückfragen stellen/Vermitteln von Amtsgesprächen von einem Systemtelefon der Unteranlage zu einem Telefon der übergeordneten Anlage**

Die in diesem Fall **bisher** ausgeführte Funktion

Parken/Entparken mit 

ist aufgrund der Makelfunktion verlagert worden.

Zukünftig wird in diesem Fall die Funktion

Parken/Entparken mit 

(Taste Wahlwiederholung) ausgeführt.

System-Telefon der Unteranlage ist gerade mit dem Amt verbunden



! 15  
Amtsverbindung 1



Verbindung 11

Taste Wahlwiederholung am Systemtelefon drücken.

Rufnummer des Telefons der übergeordneten Anlage wählen.

z.B. Displayanzeige am Systemtelefon der Unteranlage.

Hörer am Telefon der übergeordneten Anlage abnehmen bewirkt den Aufbau der Innenverbindung.

z.B. Displayanzeige am Telefon der übergeordneten Anlage.

Eventuell Rückfragen stellen und

Taste Wahlwiederholung erneut drücken, um Amtsverbindung wiederherzustellen

oder

Hörer auflegen am Telefon der Unteranlage bewirkt die Übergabe des Amtsgesprächs auf das Telefon der übergeordneten Anlage.

**Verwendung der Tasten  bzw.  :**

Die **bisherige** automatische Belegung der Tasten

 mit dem Zeichen „ \* “

 mit dem Zeichen „ # “

ist aufgrund der Makelfunktion auf andere Tasten verlagert worden.

Die **neue** Tastenbelegung belegt die Tasten

 mit dem Zeichen „ \* “

 mit dem Zeichen „ # “

Wenn die übergeordnete Hausanlage die Zeichen „ \* “ bzw. „ # “ verwendet, können Sie diese Zeichen an der Siedle-Unteranlage mit den Tasten „Durchsage“ bzw. „Licht“ während eines Amtsgesprächs auslösen.

<p><b>Nachtschaltung</b></p>	<p><b>Unterschiedliche Quittungstöne bei a/b-Telefonen.</b></p> <p>Nachtschaltung am a/b-Telefon aktivieren:</p> <p>Nachtschaltung am a/b-Telefon deaktivieren:</p>	<p>Sie hören einen langen Quittungston.</p> <p>Sie hören kurze Quittungstöne.</p>	
<p><b>F-Tasten-Belegung bzw. Multifunktionsstasten-Belegung mit Funktionscodes</b></p>	<p>Alle Funktionscodes können auf allen noch nicht belegten, frei programmierbaren Tasten</p>	<p>F1 bis F4 sowie auf den Tasten der Multifunktionsmodule MFM 611-10 abgespeichert werden.</p>	<p>Nach einer aktivierten Nachtschaltung und zugleich programmierter Belegt-Anzeige wird bei aufgelegtem Hörer die Displayanzeige „Nachttelefon“ angezeigt.</p>
<p><b>Verbundene Funktionen</b></p>	<p>Die Funktionen Freisprechen F4, Babyphon-Empfänger (Code 65) und Rufabschaltung (Code 67) sind „verbundene Funktionen“.</p> <p>Das heißt, der momentane Zustand der Funktion wird automatisch durch eine LED angezeigt.</p>	<p>Diese Art der automatischen Kopplung von Code und LED-Anzeige ist nur noch bei Siedle-Telefonzentralen mit 1 Amtsleitung möglich, nicht mehr bei Zentralen mit 2 Amtsleitungen.</p>	<p>Ausnahme: Funktion Freisprechen F4 wird sowohl bei 1 als auch bei 2 Amtsleitungen automatisch über L4 angezeigt.</p>
<p><b>Hinweis bezüglich unterschiedlicher Anlagenzusammenstellungen</b></p>	<p>Bei Anlagen mit 2 Amtsleitungen werden die Zustände der 3 Anzeigeeingänge (wegen den Zusatzfunktionen Makeln und gegebenenfalls programmierter Partner-Telefon-Anzeige) nicht mehr über die Leuchtdioden L1 – L3 angezeigt, sondern im Display dargestellt.</p> <p>Außerdem kann eine zusätzliche Signalisierung einer Ein-</p>	<p>gangsanzeige über die schnell blinkende Leuchtdiode L4 erfolgen.</p> <p>Voraussetzung für die schnell blinkende Leuchtdiode L4 ist die Programmierung „Signalisierung“ innerhalb der Programmierung ohne Kennwort (9er-Menü).</p>	<p>Bei Anlagen mit 1 Amtsleitung werden die Zustände der 3 Anzeigeeingänge über die Leuchtdioden L1 – L3, das Display sowie über die schnell blinkende Leuchtdiode L4 angezeigt (Voraussetzung für schnell blinkende Leuchtdiode L4: Programmierung „Signalisierung“).</p>
<p><b>Programmierung nicht angeschlossener Telefone bzw. nicht vorhandener Schnittstellen für zusätzliche Telefone</b></p>	<p>Beispiel: Der Installateur möchte die Zentrale des Kunden in seinem Betrieb vorprogrammieren und verfügt lediglich über ein Systemtelefon.</p>	<p>Mit Hilfe eines Systemtelefons kann der Installateur jetzt sämtliche System- und Telefonprogrammierungen vornehmen, selbst wenn die entsprechenden Telefone (auch a/b-Telefone) <b>nicht</b> vorhanden sind.</p>	<p>Die Bauteile I 611-02 bzw. I 611-10 müssen hierzu in der Zentrale gesteckt sein.</p>

### 1 Allgemeines

Endeinrichtungen (EE), die an Abschlußeinrichtungen von Übertragungswegen im Sinne des Netzmonopols, von Fest- oder Wählverbindungen der DBP TELEKOM (einschließlich Anschlußleitungen des Telefonnetzes) angeschlossen werden sollen, bedürfen gemäß § 28 der Telekommunikationsverordnung (TKV) einer Anschalterlaubnis (AE), die durch das Bundesamt für Post und Telekommunikation (BAPT) bzw. seiner jeweils zuständigen Außenstelle (AS) erteilt wird.

Telekommunikationsendeinrichtungen (TKEE) sind Einrichtungen im Sinne des FAG.

Endeinrichtungen, welche die Voraussetzungen für die Allgemeine Anschalterlaubnis erfüllen, dürfen an von der DBP TELEKOM bereitgestellten Abschlußeinrichtungen von Übertragungswegen im Sinne des Netzmonopols und von Fest- oder Wählverbindungen (einschließlich Anschlußleitungen des Telefonnetzes) ohne Antrag an das BAPT angeschlossen und in Betrieb genommen werden.

### 2 Voraussetzungen an Endeinrichtungen für die Allgemeine Anschalterlaubnis

Für Endeinrichtungen wird die Anschalterlaubnis allgemein erteilt, wenn folgende Voraussetzungen gleichzeitig erfüllt sind:

**2.1** Die Endeinrichtung muß zugelassen sein. Wenn die Endeinrichtung eine Funkanlage ist, muß das Errichten und Betreiben dieser Funkanlage außerdem genehmigt sein.

**2.2** Soweit netz- und dienstspezifische Kennwerte einstellbar sind, müssen die Einstellungen entsprechend den Aussagen der Bedienungs- oder Betriebsanleitung vorgenommen werden, damit die Anschalterbedingungen für die jeweilige Konfiguration eingehalten werden (z. B. Einstellung Übertragungstechnischer Parameter).

**2.3** Endeinrichtungen mit Vermittlungs-, Verteil- und Konzentratorkomponenten, die am Telefondienst teilnehmen können, dürfen nicht mit Übertragungswegen oder Festverbindungen beschaltet sein. Hierunter fallen nicht die Übertragungswegen oder Festverbindungen (ehemals Endstellenleitungen), deren Enden sich auf demselben Grundstück oder einem erweiterten Grundstück befinden.

### 3 Anschaltung von Endeinrichtungen mit Allgemeiner Anschalterlaubnis durch jedermann

Bei Anschaltung von Endeinrichtungen mit Allgemeiner Anschalterlaubnis durch jedermann müssen neben den Voraussetzungen nach Ziffer 2 die nachfolgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

**3.1** Die Endeinrichtung muß mittels Steckvorrichtung an die Abschlußeinrichtung von Übertragungswegen im Sinne

des Netzmonopols, von Fest- oder Wählverbindungen der DBP TELEKOM (einschließlich Anschlußleitungen des Telefonnetzes) anschaltbar sein. Dies gilt bei Endeinrichtungen, die Funkanlagen sind, nur für solche, die direkt an die Abschlußeinrichtung angeschlossen werden.

**3.2** Bei modular aufgebauten Endeinrichtungen müssen die Anschlußpunkte zum Verbinden der Module eindeutig gekennzeichnet sein, um Installationsfehler zu vermeiden. Eingriffe in den inneren Aufbau von Endeinrichtungen sind **nicht** zulässig (mit Ausnahme von einsteckbaren Modulen).

**3.3** Endeinrichtungen mit Vermittlungsfunktion, die am Telefondienst teilnehmen können, dürfen nur mit maximal **einem** Basisanschluß (ISDN) oder **zwei** Telefonanschlüssen (analog) beschaltbar sein.

Die gesamte Endeinrichtung muß sich in der Nähe der Abschlußeinrichtung befinden.

**3.4** In den produktbegleitenden Unterlagen müssen die bei der betriebsfähigen Bereitstellung und Anschaltung der Endeinrichtung zu beachtenden Voraussetzungen für die Allgemeine Anschalterlaubnis dargestellt sein.

**3.5** Für die Endeinrichtungen müssen neben den in dieser Amtsblattverfügung genannten Voraussetzungen in den produktbegleitenden Unterlagen zusätzlich angegeben sein:

- der Anschlußtyp, für den die Endeinrichtung zugelassen ist,
- die technischen Bedingungen, unter denen eine Zusammenschaltung mit weiteren Endeinrichtungen zulässig ist,
- die Geräteeinstellungen (z. B. Wählverfahren, Dämpfung, etc.), die eventuell zur Anpassung an den jeweiligen Anschlußtyp oder die Konfiguration erforderlich sind,
- sowie alle weiteren Besonderheiten, die der Benutzer zur Einhaltung der Zulassungsvorschriften beim Gebrauch der Endeinrichtung ggf. beachten muß.

### 4 Anschaltung von Endeinrichtungen mit Allgemeiner Anschalterlaubnis durch zugelassene Personen/Unternehmer

Bei Anschaltung von Endeinrichtungen mit Allgemeiner Anschalterlaubnis durch zugelassene Personen/Unternehmer entfallen die Voraussetzungen nach den Punkten 3.1 bis 3.4.

### 5 Besondere Regelung für Telefongemeinschaftsanschlüsse und Telefone mit integriertem Gemeinschaftsumschalter

**5.1** Endeinrichtungen mit Vermittlungsfunktion dürfen nicht an Telefongemeinschaftsanschlüssen betrieben werden.

**5.2** Für Telefone mit integriertem Gemeinschaftsumschalter gibt es keine Allgemeine Anschalterlaubnis.

### 6 Weitere Bestimmungen

### und Hinweise

**6.1** Das ausschließlich dem Bund zustehende Recht, Sprache für andere zu vermitteln (Telefondienstmonopol, § 1 Abs. 4 Satz 2 FAG), bleibt unberührt.

**6.2** Bei Zusammenschaltung mit privaten Übertragungswegen (Übertragungswege, die von Privaten, d. h. von anderen als der DBP TELEKOM, selbst errichtet und selbst betrieben werden) ist **immer** vorher eine Genehmigung durch die zuständige Außenstelle des Bundesamtes für Post und Telekommunikation (BAPT-AS) erforderlich, die nur erteilt wird, wenn die Voraussetzungen für eine mögliche Genehmigung erfüllt sind.

**6.3** Die Bestimmungen der Telekommunikationsverordnung (TKV) und der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der DBP TELEKOM bleiben von dieser Regelung unberührt.

**6.4** Die Instandhaltung der Endeinrichtung ist nur hierfür zugelassenen Personen/Unternehmen (§ 2 a Abs. 2 FAG) erlaubt.

**6.5** Die Installation des Innenleitungsnetzes von Endeinrichtungen ohne und mit Vermittlungsfunktion gemäß Ziffer 3.3 dieser Vfg darf, unter Beachtung der einschlägigen technischen Vorschriften, durch jedermann ausgeführt werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß vor den Installationsarbeiten die Endeinrichtungen vom Starkstromnetz und vom Telekommunikationsnetz durch Ziehen der Stecker zu trennen sind.

**6.6** Telefongemeinschaftsanschlüsse sind Anschlüsse mit einer gemeinsamen Anschlußleitung. Die gleichzeitige Benutzung von Telefongemeinschaftsanschlüssen mit gemeinsamer Anschlußleitung und die Herstellung von Verbindungen zwischen diesen Anschlüssen ist nicht möglich.

### 7 Erlöschen der Allgemeinen Anschalterlaubnis

Wird eine Endeinrichtung mit Allgemeiner Anschalterlaubnis so geändert bzw. betrieben, daß **eine** der oben genannten Voraussetzungen und Bedingungen nicht eingehalten wird, so erlischt die Allgemeine Anschalterlaubnis dieser Endeinrichtung. Vom Betreiber der Endeinrichtung ist in diesen Fällen bei der zuständigen Außenstelle des BAPT ein Antrag auf Erteilung einer individuellen Anschalterlaubnis zu stellen (siehe BMPTVfg Nr. 162/1991 im Amtsblatt-Nr. 51/91).

### 8 Überprüfen der Anschalterbedingungen

Endeinrichtungen unterliegen der Überprüfung daraufhin, daß die Anschalterbedingungen eingehalten werden.

Die Beauftragten des BAPT, die sich ordnungsgemäß ausweisen, haben das Recht, während der ortsüblichen Geschäftszeit Grundstücke und Räume auf bzw. in denen sich Endeinrichtungen befinden, zur Überprüfung der Anschalterbedingungen zu betreten.

### 9 Gebühren

Für die Überprüfung der Anschalterbedingungen werden sowohl bei Nichteinhaltung der Voraussetzungen zur AAE als auch für Prüfungen durch das BAPT, die durch Störungen der angeschalteten Endeinrichtungen erforderlich werden, künftig Gebühren erhoben. Die Gebührenregelung und der Zeitpunkt des Inkrafttretens werden demnächst bekanntgegeben.

### 10 Einführung

Diese Regelungen für die Allgemeine Anschalterlaubnis treten ab sofort in Kraft. Gleichzeitig werden BMPTVfg 187/1991, veröffentlicht im BMPT-Amtsblatt Nr. 52/91, und BMPTVfg 253/1991, veröffentlicht im BMPT-Amtsblatt Nr. 61 am 11.12.1991, zurückgezogen.

302-2 A 3240-Q/A AE